21. März 2013, ca. 15.00 Uhr: Lawinenunfall Mondspitze / Gde. Nenzing

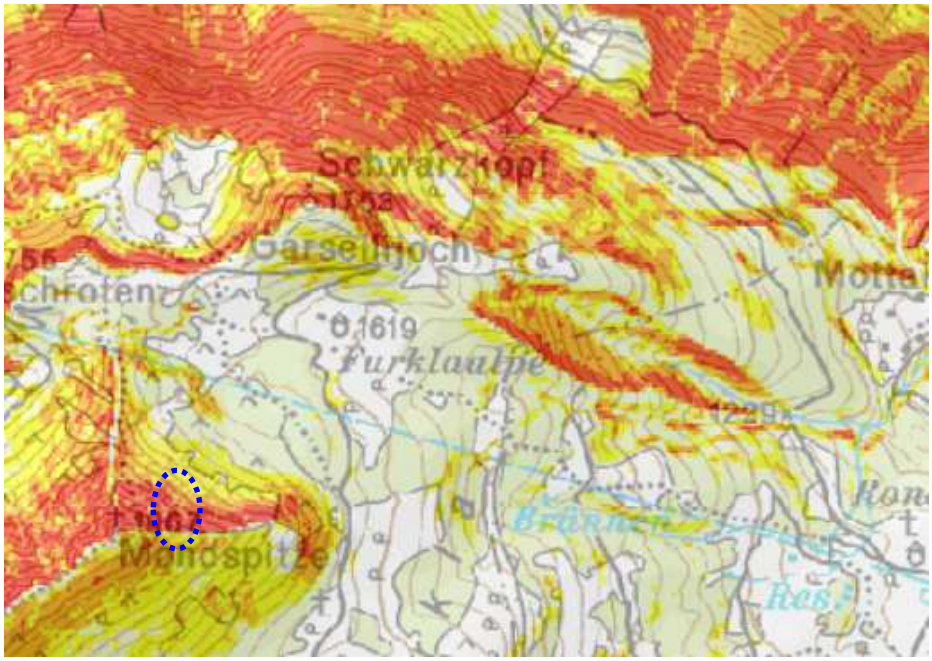
Unfallhergang:

Am 21.03.2013 gegen 15.00 Uhr fuhren zwei einheimische Schitourengeher (1 Mann, 1 Frau) in den Nordhang der Mondspitze ein. Im Zuge der Abfahrt wurde eine kleine Schneebrett- bzw. Lockerschneelawine ausgelöst, welche die Frau über eine unbestimmte Strecke mitriss. Sie blieb zum Glück an der Oberfläche der Schneemassen und wurde nicht verschüttet. Da sich die Frau eine Fussverletzung zuzog und folglich nicht mehr selbständig ins Tal fahren konnte wurde der Notarzthubschrauber angefordert. Dieser konnte die Verletzte Frau mittels Tau retten und zur ärztlichen Versorgung nach Schruns fliegen. Genauere Informationen liegen nicht vor.

Angaben zur Lawine:

Seehöhe Anriss: ca. 1900 m, Exposition: Nord; Hangneigung Anriss / Sturzbahn: ca. 35-40 Grad; keine weiteren Details bekannt!

22.03.2013: Übersicht mit Blick in den Nordhang der Mondspitze und dem Einfahrts- und Ereignisbereich; ca. Ablagerungsbereich der Schneemengen (schwarz);



© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

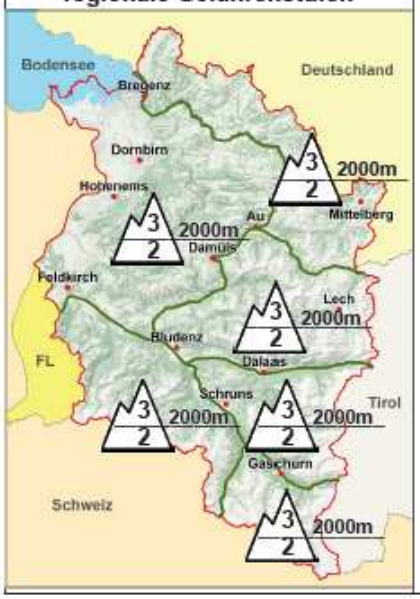
Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:

Landeswarnzentrale
Vorarlberg

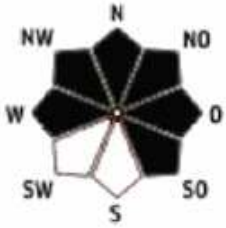
Lawinenlagebericht von Donnerstag, 21.03.2013, 7:30 Uhr

mit Neu- und Triebschnee in höheren Lagen erhebliche Lawinengefahr

regionale Gefahrenstufen



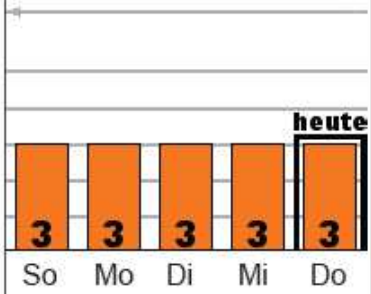
Gefahrenstellen vorwiegend (schwarz)



> 2000 m Neu- und Triebschnee; Feuchtschneerutsche und vereinzelte Gleitschneelawinen

Entwicklung
17.03.2013 - 21.03.2013

Rückblick



Beurteilung der Lawinengefahr:

In höheren Lagen besteht erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen liegen vor allem oberhalb 2000 m, im kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Frische und ältere Triebschneeschichten sind teilweise schwierig zu erkennen und von einzelnen Wintersportlern als Schneebrett auslösbar. Mit steigender Seehöhe nehmen Anzahl und Größe der Gefahrenstellen zu. Aktivitäten abseits gesicherter Pisten erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Aus stark besonntem Steilgelände und in tieferen Lagen sind mit Einstrahlung und Erwärmung oberflächliche Feuchtschneelawinen möglich. In tiefen und mittleren Lagen sind an glatten, steilen Grashängen weiterhin vereinzelte Gleitschneeausbrüche nicht auszuschliessen. Im Hochgebirge sind auch ausladende Wächten sorgfältig zu beurteilen.

Quelle & Bild: Polizeiinspektion Brand & Alpinpolizei Vlbg.
modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst